

Geld für zwei neue Schulen

Kreis investiert in Usingen, Neu-Anspach und Grävenwiesbach

Nachdem der Regierungspräsident den Kreishaushalt abgesegnet hat, kann es mit den Schulbauten im Usinger Land losgehen. Und nicht nur Usingen profitiert.

■ Von Andreas Burger

Usinger Land. Es sind gerade mal zwei Jahre ins Land gegangen, als Lorraine Schmidt im Gespräch mit der TZ nicht mehr viel Hoffnung zeigte, dass eine neue Konrad-Lorenz-Schule je einen Spatenstich erfahren würde.

Zu oft wurde zu viel versprochen und zu wenig gehalten, Lehrer, Eltern und Schüler einigte der Protest. Heute sieht man eine strahlende Schulleiterin.

Steter Tropfen höhlt den Stein. Vielleicht war's der Protest, vielleicht der marode Zustand der Schule, auf jeden Fall: Jetzt wird gebaut.

Und mit dem baulichen Anschluss der Heinrich-Kielhorn-Schule schlägt der Kreis zwei Fliegen mit einer Klappe. „Klar freue ich mich“, lachte die Rektorin Schmidt am Telefon. Jetzt sei man endlich guter Dinge, dass alles, wie angekündigt, auch umgesetzt werde.

Der gemeinsame Bau von KLS und HKS unter einem Dach sei kein Problem. „Es wird zwei Verwaltungstrakte geben, zwei baulich-getrennte Schu-

len, die aber doch schon seit vielen Jahren ausgezeichnet inhaltlich zusammenarbeiten.“

Der Kreis hatte die Schulneubauten schon länger beschlossen, aber es fehlte noch das grüne Licht vom Regierungspräsidium, das den Kreishaushalt absegnen muss. Dies ist nun geschehen (wir berichteten). Aber Usingen profitiert nicht als einzige Stadt vom Segen aus Darmstadt. Die Erweiterung der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach ist ebenfalls durch. Und so freut's auch den Landrat: „Mit der Zustimmung setzt der Hochtaunuskreis auch unter weiterhin wirtschaftlich schwierigen Vorzeichen das Schulbauprogramm fort“, sagte Ulrich Krebs.

Er bezeichnete das Usinger Schulprojekt als „zukunftsweisenden Schulcampus, der dem Inklusionsgedanken Rechnung trägt und den Schülern auch durch die Kooperation mit der benachbarten Saalburgschule zusätzliche Möglichkeiten eröffnet“. Mit einer Fertigstellung des neuen Komplexes sei Ende des Jahres 2015 zu rechnen.

Nebenbei: Auch die Hans-Thoma-Schule in Oberursel in der Nähe der Autobahnanschlussstelle „Oberursel Nord“ einschließlich des Neubaus einer Zweifeld-Sporthalle wird in Angriff genommen.

An der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach wird ein Erweiterungs-

bau errichtet. Hierin bringt der Kreis neben weiteren allgemeinen Unterrichtsräumen auch die gesamten naturwissenschaftlichen Fachräume der Gesamtschule unter.

Die Vorentwurfsplanung wurde bereits gefertigt und wird zügig bis zum Bau weitergeführt. Eine Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus könnte voraussichtlich zum Schuljahresbeginn im Sommer 2016 erfolgen.

Und das Füllhorn der Kreiskasse ist noch nicht leer. Die Sanierung des Umkleidetракtes der Sporthalle an der Grävenwiesbacher Wiesbachschule ist auch auf den Weg gebracht worden.

Krebs betonte, dass die „Grundlage für die Haushaltsplanungen im Investitionsbereich die bereits im Haushalt 2012 angewandte Praxis bilde, dass durch die weiteren Investitionen die Nettoneuverschuldung des Hochtaunuskreises nicht steigt“.

Vor diesem Hintergrund könnten Investitionen nur in dem Maße getätigt werden, in dem gleichzeitig bestehende Kredite getilgt beziehungsweise Einnahmen, zum Beispiel durch Verkaufserlöse von Grundstücken, erzielt würden. Im Usinger Fall lautet die Grundlage: Die alte KLS wird verkauft und soll, so der Usinger Wille, mit den Arealen von alter Klinik und dem schon leerstehenden Korthauerhaus ein neues Wohngebiet ergeben.